5. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich...

Diese Frauen weinen über dich, weil du ihnen Leid tust;
sie können dich nicht leiden sehen.
Es ist gut, wenn wir es nicht ertragen können, dass andere leiden.
Dieses Nicht-Ertragen-Können kann uns öffnen,
so dass wir den anderen verstehen lernen und ihm begegnen,
wie dir Veronika begegnet ist.
Wenn wir nur weinen, weil uns das Leid des anderen stört,
wenn wir das Leid des anderen nicht teilen und mittragen,
dann helfen unsere Tränen nichts.
Im Gegenteil: Sie bedürfen selbst des Mittleids.
Wir beweinen ja im Grunde nur uns selbst,
und nicht den anderen.
Mit den Tränen dieser Frauen kannst du nichts anfangen,
sie sind dir keine Hilfe, kein Trost.
Sie kommen nicht aus innerem Verstehen.
Diese Frauen weinen, weil sie leiden wegen dir,
doch nicht mit dir.
Du sagst ihnen, sie sollen weinen über sich,
und ihre Kinder,
nicht über dich.
Sie sollen die Menschen beklagen, die deine Liebe,
die wahre Liebe, verkennen und verschmähen.

Wir beten gemeinsam:
Herr, ich bin geneigt, wie diese Frauen beim Anblick fremden Leids,
bei deinem Anblick, nur zu weinen.
Das Leid der anderen, dein Leid, rührt mich an,
doch lasse ich mich nicht verändern.
Ich suche mich davonzumachen, so anständig und so schnell es geht.
Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und über die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist. Amen.